Eine kleine Reise mit der UNO-Zeitkapsel

von Prof. Albrecht v. Massow

(Mitglied im Vorstand der *Stiftung Landschaftspark Nohra*)

Die *Stiftung Landschaftspark Nohra*, die von Ulla, Nohra und Obergrunstedt sowie dem Gewerbepark UNO umgeben ist und die bereits den Teilbereich *Arche Nohra Energie* geschaffen hat, möchte nun als weiteren Teilbereich *Arche Nohra Bildung* schaffen. Natur, Technik, Wirtschaft, Geschichte und Kultur im Bereich sowie im Umfeld der Stiftung laden geradezu dazu ein, Schulklassen, Hochschulgruppen und anderen Interessentengruppen aus nah und fern Bildungsangebote zu machen, für die manche Voraussetzungen bereits existieren, andere geschaffen werden könnten. Anknüpfen ließe sich an bereits existierende Initiativen im Thüringer Bildungswesen, z. B. *Lernen am anderen Ort*.

Fotos von Kesrin Kästner, wenn nicht anders angegeben.

Kolbsheimhaus

Sitz der Stiftung Landschaftspark Nohra

Natur
Landschaftspark Nohra

Technik

5,2 MWp PV-Freiflächenanlage

Wirtschaft

Gewerbepark UNO

Geschichte

Eiszeitliche Findlinge in der Ortschaft Ulla

Bronzezeitliche Funde

Zu sehen im „Museum
für Ur- und Frühgeschichte“
in Weimar

Foto: A. v. Massow

Kirchen in Ulla, Nohra und Obergrunstedt

Ulla

Nohra

Obergrunstedt

Kirche in Ulla
mit romanischen Elementen

Kirche in Ulla

auf historischen Aufnahmen

Foto: A. v. Massow

Denkmal „Wilhelm Martin Leberecht de Wette“ in Ulla

Geburtsort in Ulla

Quellen zu Wilhelm Martin Leberecht de Wette

Lehrbuch

Wilhelm Martin Leberecht de Wette hat sich kurz vor seinem Lebensende an seine Jugendzeit in der Nähe von und in Weimar erinnert. Besonders wichtig war ihm dabei Herder, der Generalsuperintendent, Konsistorialrat und Lehrer. Er hat in de Wette die Neugierde für die Bibel, das „heilige Denkmal der Urwelt" wie er sagte, geweckt. Die meisten Gelehrten seiner Zeit lasen die Bibel als ein Buch eines einlinigen Erziehungs- und Entwicklungsprozesses. De Wette erkannte jedoch, dass die Bibel eine vielfältige Geschichte hat. Für ihn gab es nur eine Möglichkeit, die „Flachheit, Trockenheit und Gottlosigkeit" der Bibelwissenschaft zu überwinden: durch historische Forschung und innere Schau zugleich. In seinem Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung schrieb er folgerichtig: „Die Einleitung betrachtet die Bibel „als eine geschichtliche Erscheinung in der Reihe mit anderen dergleichen Erscheinungen" und sie wird „ganz den Gesetzen historischer Untersuchung unterworfen" (1817). Damit war die „historisch-kritische Bibelwissenschaft" geboren. Wer in der Bibel liest, dem kann sie zur „inneren Offenbarung" werden, aber sie muss auch als „äußere Offenbarung" verstanden werden. Diesem Anliegen hatte de Wette sein Leben gewidmet.

Als Dozent und später Professor in Jena und ab 1807 in Heidelberg ist de Wette den Gründern der Berliner Universität aufgefallen, so dass er 1810 dorthin berufen wurde.

De Wette hat einen Namen, der an seine adligen niederländischen Vorfahren erinnert. Er war aber kein Freund des Absolutismus. Das war dem preußischen König nicht entgangen und 1819 bot sich ihm eine Gelegenheit, den Professor loszuwerden. Im März 1819 hatte der Theologiestudent Karl Ludwig Sand den damaligen Bestsellerautor August von Kotzebue ermordet. Dieser galt als Feind der Demokratie und Spitzel des Zaren. Sand wurde inhaftiert und de Wette schrieb an dessen Mutter, bei der er kurz zuvor gastliche Aufnahme gefunden hatte: 'So wie die That geschehen ist; mit diesem Glauben, mit dieser Zuversicht, ist sie ein schönes Zeichen der Zeit. Die That ist, allgemein betrachtet, unsittlich und der sittlichen Gesetzgebung zuwiderlaufend. Das Böse soll nicht durch das Böse überwunden werden, sondern allein durch das Gute. Durch Unrecht, List und Gewalt kann kein Recht gestiftet werden, und der gute Zweck heiligt nicht das ungerechte Mittel.' Er rechtfertigte die Tat nicht, aber seine Kritiker lasen es anders. Eine Abschrift des Briefes gelangte in die Hände des preußischen Königs. Dann ging alles schnell. Trotz Protest seiner Kollegen verlor de Wette seine Professur. Er zog nach Weimar und schrieb hier einen Roman – in Anlehnung an „Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Goethe, der 1822 anonym unter dem Titel „Theodor oder des Zweiflers Weihe" erschien. Zugleich gab er eine fünfbändige Ausgabe der Briefe Martin Luthers heraus. Im Jahr seines Todes schrieb er:

„Ich fiel in eine wirre Zeit
Die Glaubens-Eintracht war vernichtet:
Ich mischte mich mit in den Streit.
Umsonst!
Ich hab' ihn nicht geschlichtet."

In Ulla wurde 1881 ein Denkmal für den berühmtesten Sohn des Dorfes errichtet. Dafür hatte sich der damalige Pfarrer Haertel stark gemacht. Das Denkmal wurde zu DDR-Zeiten von dem öffentlichen Platz verbannt und war solange im Kirchhof aufgestellt. Vor zehn Jahren kam es – nun ohne einen Zaun - an seinen alten Platz.

Ausschnitt aus dem Kalender von 2005

Grabsteine früherer Jahrhunderte
auf dem Kirchhof in Ulla

Kirche in Nohra

mit spätmittelalterlichen Elementen

Kirche in Nohra

mit romanischen und spätmittelalterlichen Elementen

Ortschroniken zur Kirche in Nohra

LAGE

Die evangelische Kirche „St. Peter" liegt im südlichen Gebiet des Dorfes, hinter dem ehemaligen Schulgebäude und dem Pfarrhaus.

GESCHICHTE

1217 wurde St. Peter erstmals urkundlich erwähnt, als man den Brüdern der früheren Allerheiligenkirche zu Erfurt in der Kirche zu Nohra das Taufrecht übertrug. Im 14. Jahrhundert übergaben die Burggrafen von Kirchberg dem Kloster Berka das Patronat.

Die romanische Chorturmkirche wurde 1392 umgebaut, dabei erhielt der Chor ein rippenloses Kreuzgewölbe und Sakramentsnischen. Im Barock (1708) wurden Kirchenschiff und Turm erneuert. Kurz nach 1770 wurden diese Arbeiten mit neuen Glocken abgeschlossen, doch ein Brand im Jahre 1788 machte eine Erneuerung des Kirchenschiffes nötig. Ein Blitzeinschlag im Turm am 31. Juli 1892 zerstörte Teile der Kirche. Kirchturm und Tonne, Kanzelaltar sowie das Kirchenschiff wurden erneuert. Dabei erhielt die Kirche ihren hohen und markanten Turm. Dessen Schieferdeckung sowie der Helm wurden 1993 -1995 saniert.

AUSSTATTUNG

Orgel

1774 wurde die barocke Orgel von der Firma Johann Georg Kummer (Dachwig) eingebaut und 1817 zum Reformationsjubiläum erweitert. Diese Erweiterung stiftete Friedrich Sorge. Hierauf verweist eine Holzinschrift an der Orgel.

So entstand eine „Kummer und Sorge"-Orgel.

1995-2000 wurde diese durch die Fa. Rösel & Hercher Orgelbau Saalfeld saniert. Allein das Register der Posaunen wartet noch auf seinen Wiedereinbau.

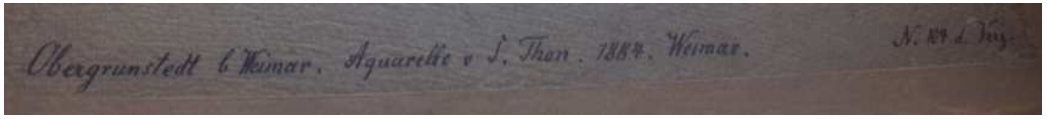
2 Manuale: C-d³; Pedal: C-d; 20 Zug-Register

Grabsteine früherer Jahrhunderte
auf dem Kirchhof in Nohra

Kirche in Obergrunstedt

Abbildung aus früherer Zeit

Kirche Obergrunstedt im Hintergrund

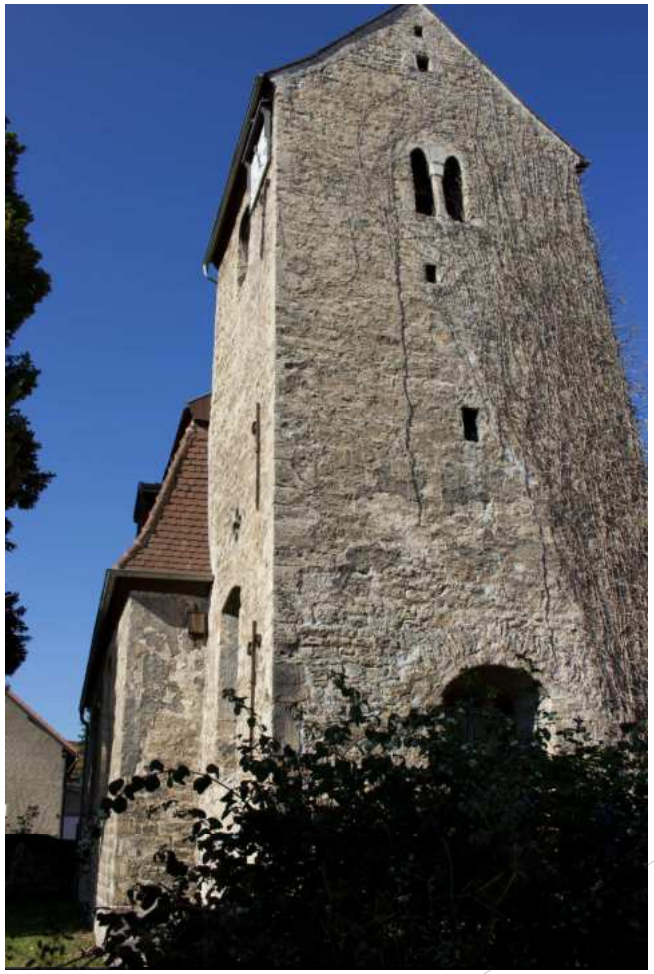


Aquarell im Hintergrund die Kirche Obergrunstedt

Kirche in Obergrunstedt
mit fränkischen Elementen

Kirche in Obergrunstedt

von Süden und von Osten



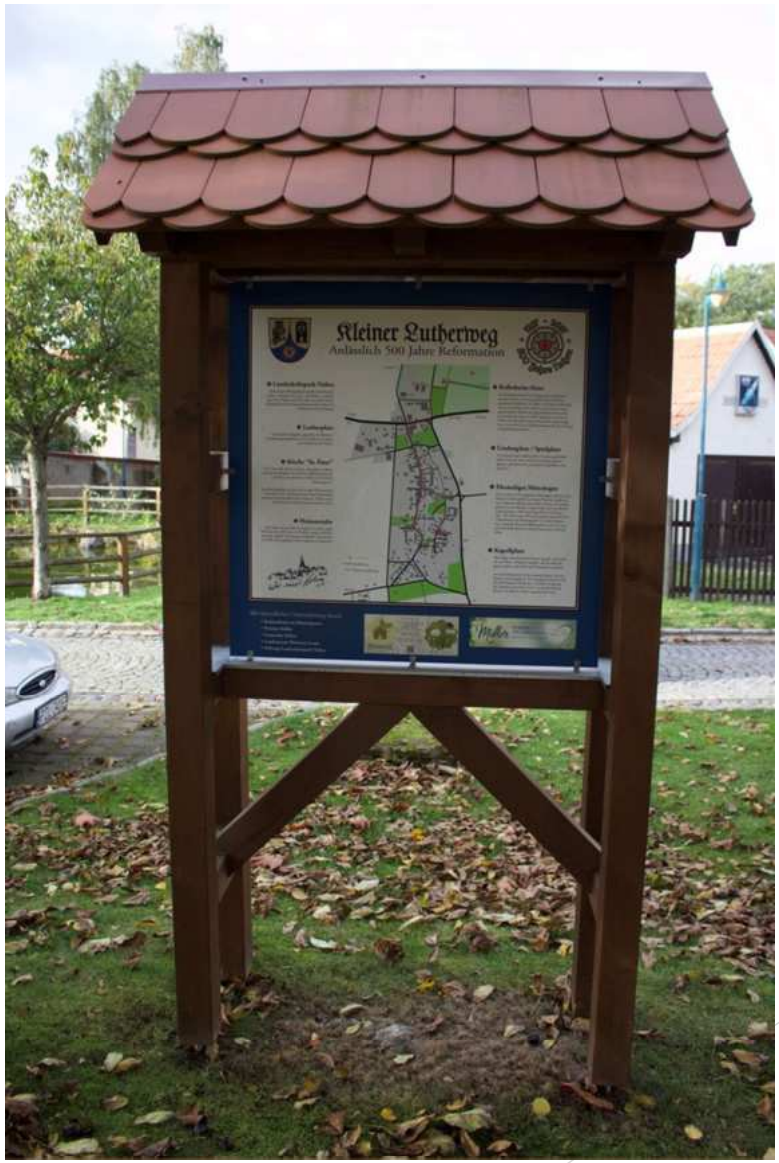
Kirche in Obergrunstedt
mit fränkischen Elementen

Kirche in Obergrunstedt

Taufstein

Lutherweg

Schautafeln in Nohra
„Am Kapellenplatz“

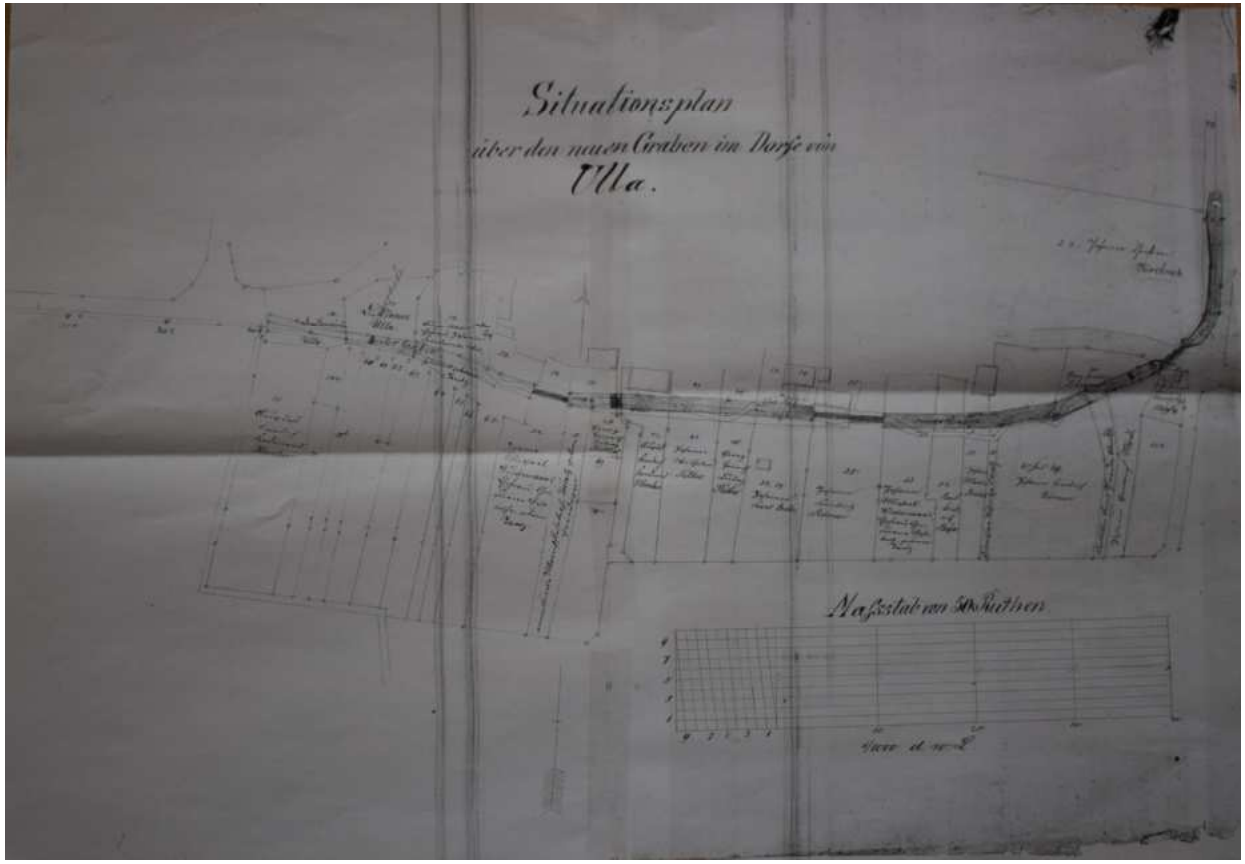


Zeugnisse der Napoleonischen Kriege

„Napoleonstein“ an der alten Handelsstraße Weimar – Erfurt – Eisenach, heutige B 7

Kreisarchiv in Apolda

Unterlagen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zum Ortskern in Ulla



Ehemaliger
Dorfgraben in Ulla
Foto: A. v. Massow

Dorfstraße in Ulla - heute

Foto aus dem Flyer zum 10. Dorffest in Ulla 2023

Kriegerdenkmal in Ulla
Friedhof

Kriegerdenkmal in Nohra
Kirchhof

Kriegerdenkmale

Nohra an der Autobahn

Ein neues Kreuz (2024) für den letzten unbekannten Soldaten
Foto: Sieglinde Römhild

Ein Gemeinschaftsgrab mit 19 durch amerikanischen Panzerbeschuss am 11. April 1945 gefallenen deutschen Luftwaffen-Soldaten im Waldstück nordöstlich der Autobahnauffahrt Nohra. Der Gedenkstein mit der Inschrift “Zum Gedenken an 19 hier Ruhende. Gefallen am 11. 4. 1945. Errichtet von der Jugend Troistedts.“ wurde in Eigeninitiative Mitte der 1950er Jahre gesetzt, die Kreuze nach der „Wende“ durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge errichtet.

Kriegerdenkmal in Obergrunstedt

Kirchhof

Heimatschule Nohra

Postkarte der Heimatschule, Quelle:https: //www.flugplatz-nohra.de

1917 errichtete Kasernengebäude wurden 1928 als Heimatschule genutzt, die wiederum vom 3. März 1933 bis zum 12. April 1933 als Sammellager für politische Häftlinge unter schlechten hygienischen Bedingungen diente. Die meisten von ihnen wurden allerdings bald wieder entlassen. Über die Triftigkeit der Bezeichnung als *KZ* – mit der rückblickend Vernichtungslager gemeint sind – herrscht offenbar kein Konsens. Als weitere Bezeichnungen für solche „improvisierten Zwangslager" begegnen neben „Konzentrationslager" auch „Exklusionslager", „Lager für Gegner der Diktatur", „Lager" etc., unter denen auch das in Nohra aufgeführt wird.

Quellen: http://www.flugplatz-nohra.de; *Wikipedia*-Artikel *KZ Nohra* (abgerufen am 12.6.2025); Harald Bodenschatz, Victoria Grau, Christiane Post u. Max Welch Guerra (Hg.), *Städtebau im Nationalsozialismus – Angriff, Triumph, Terror im europäischen Kontext 1933–1945*, Berlin 2025, S. 169.

Mahnmal zur Zeit des Dritten Reiches

Blick auf das Konzentrationslager Buchenwald auf dem Ettersberg von Süden

Mahnmal zur Zeit des Dritten Reiches

Denkmal Häftlingswege in Obergrunstedt

Mahnmal zur Zeit des Dritten Reiches

Hinter dem Friedhof, Obergrunstedt

Grabstein zur Erinnerung an KZ-Häftlinge

Friedhof in Obergrunstedt

Zeugnisse aus der Sowjet- und DDR-Zeit

Flugplatz Nohra

Aufnahmen vom “Flugplatz Nohra e.V.“

Zeugnisse der Sowjet- und DDR-Zeit
Gedenkstätte Buchenwald-Weimar

Gedenkprojekt 1000 Buchen

2024 im Landschaftspark

Flugplatz Nohra mit Hangar

Aufnahmen vom “Flugplatz Nohra e.V.“

Wache der sowjetischen Streitkräfte - heute

Pappelallee in Nohra

Offizierskasino - heute zerfallene Ruine

Ehemaliges Sowjetgelände Nohra Süd

Lenindenkmal - damals

Aufnahmen vom “Flugplatz Nohra e.V.“

Lenindenkmal - heute

Heldenskulptur - damals

Aufnahmen vom “Flugplatz Nohra e.V.“

Heldenskulptur - heute

Heldenskulptur - Details

Panzerbrücke über die Eisenbahn zum Ettersberg

LPG – Markstein in Isseroda

Kultur

Kirche in Ulla

mit spielfähiger Orgel

Kunstausstellungen und Konzerte

Kunstausstellungen und Konzerte

Fotos: A. v. Massow

Kirche in Nohra

Gottesdienste

Taufen, Hochzeiten, Konfirmationen

Konzerte, Männerchor Nohra

Posaunenchor Grammetal

Martinsfeste

Kirche in Nohra
mit spielfähiger Orgel

Fotos: Sieglinde Römhild

Kirche in Obergrunstedt

Kunstausstellungen und Konzerte

Dorffest

750 Jahre Ulla

Tafel

Historische Ausstellung

Fotos: Doris Jakob

Dorffest
750 Jahre Ulla

Enthüllung des Gedenksteines

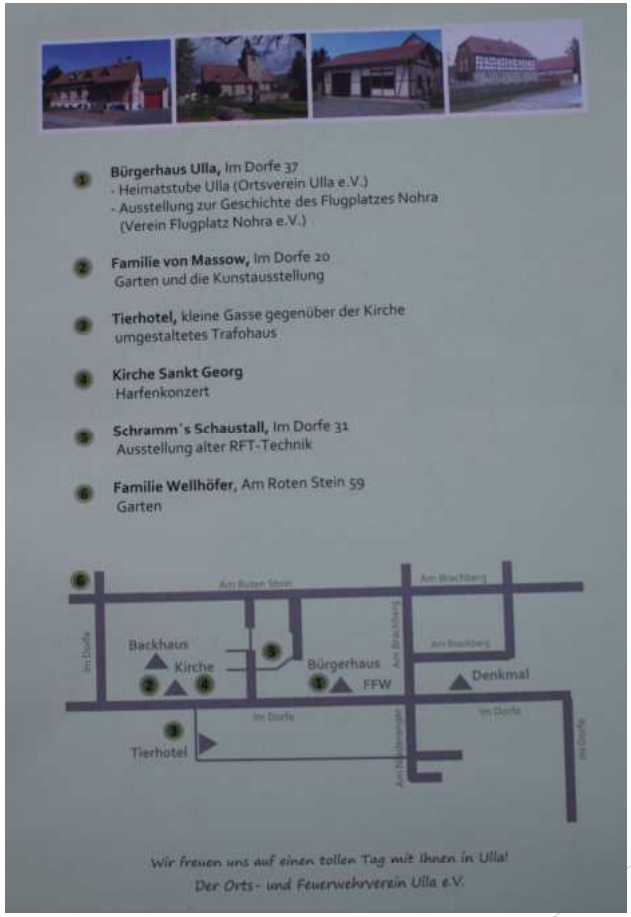
Festumzug

Fotos: Doris Jakob

Kirmesgesellschaft Ulla

Foto: Doris Jakob

10. Dorffest in Ulla



Flyer

Private Kunstausstellungen in Ulla

Ausstellung Prof. A. v. Massow

Flugplatzfest 2010

ehemaliger Flugplatz zwischen Nohra/Ulla

Aufnahme vom „Flugplatz Nohra e.V.“

Dorffest
800 Jahre Nohra

Festumzug 2017

Foto: Sieglinde Römhild

Männerchor Nohra

Juli 2023

Foto: Sieglinde Römhild

Kirmesgesellschaft Nohra

Foto: Kirmesgesellschaft Nohra 05/2024

Musikumzüge

Sängerfest anlässlich 190 Jahre Männerchor Nohra, Mai 2023

Foto: Sieglinde Römhild

Heimatstube in Nohra - außen

Heimatstube in Nohra - innen

Wohnbereich

Küchenbereich

Heimatstube in Nohra - innen

Schlafbereich

Kinderzimmer

Posaunenchor Grammetal

Mai 2023

„Troika“ in Obergrunstedt

ehemalige Gastwirtschaft

Potentiale und Wünsche:

- Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen und Hochschulgruppen
- Führungen entlang der UNO-Zeitkapsel
- Lern- und Veranstaltungssaal im Gebäude An der Erfurter Str. 5a
- Verbesserte Fahrradweg- und Busanbindung zwischen Weimar und Erfurt
- Umbau des Hangars zu einem Ausstellungs- und Veranstaltungsort für Kultur, Geschichte, Kunst und Kunsthandwerk der Region
- Nutzung des Außenbereichs des Hangars für Flohmärkte, Kleintierschauen, Kunstobjekte etc.
- Lokale Energieautarkie

Kooperationsmöglichkeiten

- Bauhaus-Universität
- Hochschule für Musik FRANZ LISZT
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- Thüringer Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft
- Staatliches Schulamt Mittelthüringen
- Landgemeinde Grammetal
- Stadt Weimar
- Stadt Erfurt
- Ortsverein Ulla
- Ortsverein Nohra
- Kirchbauverein Obergrunstedt
- Flugplatzverein

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!